

UNSERE DIENSTLEISTUNG

Ideen fördern. Erfolg schaffen.





ÜBER UNS

VORSTELLUNG

Wir, die Spitzmüller AG, sind der Experte im Bereich der Förderberatung für die Themen Innovation, Energieeffizienz und Digitalisierung.

Seit 1983 unterstützen wir als regional verankertes Familienunternehmen mittelständische Unternehmen deutschlandweit durch Zuschuss- und Darlehensberatung. Dabei sind wir ein transparenter und lösungsorientierter Partner für Unternehmen, Banken, Forschungseinrichtungen sowie weitere Multiplikatoren.

5.300 langfristig betreute Technologieunternehmen und insgesamt 14.000 erfolgreich abgewickelte Projekte bei einem Projektvolumen von insgesamt ca. 10,5 Mrd. Euro sprechen für uns.

Durch Erfahrung und Verantwortung bieten wir unserem 40-köpfigen Team einen sicheren Arbeitsplatz im Dreiländereck.

Wir fördern unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und wollen mit Ihnen noch erfolgreicher werden. Dafür bieten wir die bestmöglichen Voraussetzungen am Standort Gengenbach durch moderne, ergonomische Arbeitsplätze und eine nachhaltige Führung.

UNSERE MISSION

Nein, wir sind keine Subventionsjäger! Unser Anspruch ist, bereits bei der Entstehung der Förderprojekte auf höchste Qualität zu achten und Mittel verantwortungsbewusst einzusetzen – nur so kommen am Ende wirklich die besten Ergebnisse heraus.

Wir pflegen als verlässlicher Partner des Mittelstandes mit unseren Kunden und Geschäftspartnern einen professionellen und fairen Umgang auf Augenhöhe. Dabei sind wir finanziell unabhängig und rufen als transparenter und lösungsorientierter Dienstleister für Unternehmen, Banken, Forschungseinrichtungen und viele weitere Multiplikatoren stets die beste Leistung ab. Dies immer zum Wohl unserer Kunden, aber auch unserer Mitarbeitenden am Standort in Gengenbach.

NACHHALTIGKEIT

Die Welt dreht sich immer schneller.

Weil sie dabei auch geschützt werden muss, haben wir den Fokus schon lange auf das Thema Nachhaltigkeit gerichtet.

Wir unterstützen mit unserer Förderberatung aktiv den Mittelstand bei Investitionsvorhaben in nachhaltige Technologien. Dank unserer Expertise und Erfahrung auf diesem Gebiet, können wir unseren Kunden von Beginn an entsprechende Impulse geben und Wissen über nachhaltige Förderprogramme vermitteln. Denn der Nachhaltigkeitsgedanke liegt heute schon den meisten Programmen als Fördervoraussetzung zugrunde.

Und auch im eigenen Unternehmen haben wir zahlreiche Prozesse nachhaltiger gemacht: Das fängt mit unserem E-Auto samt Ladestation, dem Jobbike für unsere Mitarbeitenden, sowie den Photovoltaikanlagen mit Wärmepumpe im Großen an – und führt bis ins Kleine, zu LED-Lampen in unseren Büros oder digitalen Konferenzen ohne Papierprotokolle: Wir gehen in allen Bereichen mit gutem Beispiel voran!



UNSERE TEAM

In unserem Team beschäftigen wir technische Beraterinnen und Berater des Ingenieurwesens und der Naturwissenschaften, wie z. B. der Chemie, Physik und Biologie – sowie zertifizierte Energieberater. Unterstützt werden diese von erfahrenen kaufmännischen Beraterinnen und Beratern, die eine zuverlässige Projektabwicklung bis zur Erstellung des prüfungsgerechten Verwendungsnachweises garantieren.

UNSERE KOMPETENZEN



Innovation

- Innovationsfinanzierung
- FuE-Zuschuss
- Forschungszulage



Digitalisierung

- Investitionszuschuss
- Tilgungszuschuss

Energie- und Ressourceneffizienz

- Investitionszuschuss
- Tilgungszuschuss



Struktur- förderung

- Investitionszuschuss
- Zinsgünstiges Darlehen

PROJEKTBEISPIEL



INNOVATION

Steht das Band erst mal still, ist die Not groß. Die GEBHARDT Intralogistics Group, der Sinsheimer Spezialist für Intralogistik, setzt daher auf Lösungen, die schon kleinste Unregelmäßigkeiten im Betrieb der Anlagen erkennen. Eine zentrale Rolle bei der Forschung und Entwicklung spielen dabei Förderprogramme. Hier kommt auch die Spitzmüller AG ins Spiel.

Logistik ist ein ungeduldiges Geschäft – vom Bestellklick bis zum Klingeln des Paketboten an der Haustür vergehen oft nur ein oder zwei Tage. „Um solch ein hohes Level zu erreichen und zu halten, muss die Versandanlage die ganze Zeit laufen“, weiß Marco Gebhardt, Geschäftsführer der GEBHARDT Intralogistics Group. Ob in Versand, Lagerhaltung, Sortierung oder Wareneingang – ein Ausfall der Materialflusssysteme unter Vollast ist der Super-GAU.

Der Lösungsansatz: Condition Monitoring, also die durchgehende Überwachung der riesigen Anlagen, um schon kleinste Unregelmäßigkeiten im Ablauf zu erkennen. Dafür braucht es eine Sensorik, die über das nötige Maß für den Betrieb hinausgeht.

Intralogistik 4.0 ist das Stichwort, mit dem die Gebhardt Group neue Wege in der Branche geht: Vernetzte, intelligente digitale Lösungen, die das Beste aus den Anlagen herausholen. Entwickelt wurden viele der nötigen Komponenten im Rahmen von geförderten Forschungs- und Entwicklungskooperationen mit Hochschulen und Forschungseinrichtungen.

Zum Beispiel mit der TU Kaiserslautern: Hier sollen mittels digitaler Zwillinge die mechanischen Eigenschaften der Geräte so erfasst werden, dass das Verschleißverhalten vorhergesehen werden kann. In einer weiteren Kooperation mit Wissenschaftlern der Universität Stuttgart sucht die Gebhardt Group nach neuen, intelligenten

Lösungen, um die Prozesse in Hochregalen zu optimieren. Mithilfe Künstlicher Intelligenz soll ein lernfähiges, sich selbst verbesserndes System entwickelt werden. Und das alles jeweils angepasst an verschiedene Betriebsmodi – etwa den Warenausgang im Weihnachtsgeschäft oder die Einlagerung neuer Ware im Frühjahr.

Wie hoch digitalisiert die Branche heute sein würde, war bei der Gründung des Unternehmens vor 70 Jahren nicht absehbar. Gestartet mit Förderanlagen für Schüttgut, setzte die digitale Transformation bei Gebhardt Mitte der 2000er-Jahre ein. Damals wurden fünf Softwareentwickler beschäftigt, heute sind es 150. Inzwischen arbeiten insgesamt mehr als 650 Beschäftigte für das Unternehmen.

Seither wurden viele Kompetenzen aufgebaut und es fand eine Entwicklung vom Maschinenbauer, der sehr mechaniklastig war, zu einem Unternehmen mit viel technologischem Wissen statt. Ein solcher Prozess kostet aber viel Zeit und Aufwand. Ein wichtiger Hebel waren daher Förderprojekte mit der Wissenschaft und anderen Partnern.

Angefangen hat alles 2009 mit einem ZIM-Projekt. Ein weiteres Highlight war die Zusammenarbeit 2014 mit der FlexLog GmbH, einem Spin-off des Karlsruher Instituts für Technologie (KIT): Für den FlexConveyor, ein Baukastensystem aus Fördermodulen, gab es den VDI-Innovationspreis Logistik. „Man kann sagen: Ohne die diversen ZIM-Projekte, die wir im Laufe der Jahre gemacht haben, würde es viele unserer Produkte heute nicht geben.“, so Geschäftsführer Marco Gebhardt.

PROJEKTBEISPIEL



Der Hersteller von Markisen und Sonnenschutzartikeln WAREMA weicht den neuen Standort in Wertheim ein.



Energie- und Ressourceneffizienz

Intelligent, individuell, zukunftsorientiert. All das trifft auf die Lösungen von WAREMA zu. Der Hersteller von technischen Sonnenschutzprodukten, darunter Außenjalousien, Markisen oder modernen Steuerungssystemen, hat kräftig in die Zukunft investiert. Das neue Logistik- und Produktionszentrum in Wertheim-Bettingen ist nun in Betrieb – auch mit Hilfe von Spitzmüller beantragten Fördermitteln.

Einen zweistelligen Millionenbetrag hat der Sonnenschutzhersteller WAREMA aus Markt-Heidenfeld in den neuen Standort investiert. Dadurch wurden rund 300 zusätzliche Arbeitsplätze geschaffen. Keine Selbstverständlichkeit, besonders mitten in der Corona-Pandemie.

Doch nicht nur das ist besonders, auch das Gebäude an sich ist keinesfalls „normal“. Der große Bau mit einer Nettogrundfläche von fast 30.000m² vereint Zonen mit völlig unterschiedlichen An-

forderungen in einer gemeinsamen thermischen Hülle. Dieses energetische Konzept ist als besonders innovativ einzustufen. Normalerweise sind Industriehallen, Logistikhallen, sowie Bürogebäude jeweils separate und komplett eigenständige Gebäude. Von Beginn an wurden Nachhaltigkeit und größtmögliche Umweltverträglichkeit bei der Planung des Standorts berücksichtigt.

Trotz der hohen Komplexität gelang es, ein anspruchsvolles Niveau des KfW Effizienz-

hauses zu erreichen. Damit gehen immense Vorteile für den Klimaschutz einher. Die CO₂-Einsparung beträgt gegenüber dem Referenzgebäude nahezu 300.000 kg pro Jahr. Rechnet man diese Einsparung auf die gesamte Lebenszeit dieses Gebäudes von mindestens 20 Jahren hoch, beträgt die CO₂-Einsparung fast 6 Millionen kg. Die Förderung des Vorhabens erfolgte über das KfW-Energieeffizienzprogramm für Bauen und Sanieren.

Auch an einer anderen Stelle hat sich bei WAREMA einiges getan, wofür die Mittel der Bundesförderung für Energie- und Ressourceneffizienz in der Wirtschaft eingesetzt werden konnten. So investierte das Unternehmen in

mehrere Anlagen, die ebenfalls dazu beitragen, den energetischen Bedarf signifikant zu senken, die Produktionsprozesse zu optimieren und gleichzeitig den Produktionsoutput zu steigern.

ABLAUF

1

Erstgespräch



Im ersten Austausch zwischen Ihnen und unseren Berater:innen geht es gleich zur Sache. Sie erzählen uns, wo es in den nächsten zwei Jahren hingehen soll. Welche Innovationsvorhaben und/oder FuE-Projekte sind geplant? Wird gebaut oder modernisiert? Werden alte Maschinen ausgetauscht?

2

Analyse



Idealerweise gibt es für Ihr Vorhaben den ein oder anderen Fördertopf, aus dem Geld fließen kann. Unsere Erfahrung erlaubt es uns einzuschätzen, wie viel Geld als Fördersumme fließen könnte.

3

Beauftragung



Sind Sie von der Förderanalyse überzeugt und haben uns beauftragt, beginnen wir uns in das technische Vorhaben intensiv einzuarbeiten. Wir suchen nach dem optimalen Programm und identifizieren den richtigen Projektträger.

4

Ausarbeitung



Spätestens jetzt rauchen in Gengenbach die Köpfe. Binnen weniger Wochen soll der Förderantrag fertig sein. Wurde dieser bewilligt, kümmern wir uns um das Projektcontrolling und bereiten alles für die Mittelabrufe vor. Auch die Unterlagen für den Verwendungsnachweis erstellen wir.

5

Kurzum



Wir begleiten Ihr Projekt von A bis Z, stehen mit Rat und Tat an Ihrer Seite und sorgen dafür, dass Sie das maximale an Fördermitteln erhalten und sich auf Ihr eigentliches Kerngeschäft fokussieren können!



Schon gewusst?

Das Erstgespräch mit unseren Beraterinnen und Beratern inklusiv einer umfangreichen Fördermittelanalyse ist für Sie völlig **kostenfrei**.

Sprechen Sie uns einfach an!

HONORAR



Unser Honorar ist erfolgsorientiert

Kurz gesagt: Wir bekommen unser Honorar dafür, dass Sie Geld im Zuge eines von uns unterstützten Zuschuss- oder Darlehensprojekts erhalten.

Bei Finanzierungen bieten wir einen Honorarsatz ab 0,25 Prozent des Darlehensbetrages an, Zuschüsse berechnen wir i.d.R. mit 12,5 Prozent der Zuwendungssumme.

Unser Mindesthonorar beträgt 5.000 Euro. In speziellen FuE-Programmen mit umfangreichen Vorarbeiten wird ggf. eine erfolgsneutrale Beteiligung des Kunden auf Tagessatzbasis erforderlich bzw. bieten wir dann zunächst eine vorgelagerte Förderanalyse, ebenfalls auf Tagessatzbasis an.



DIGITALISIERUNG

Digitale Technologien und Know-how entscheiden in der heutigen Arbeits- und Wirtschaftswelt über die Wettbewerbs- und Zukunftsfähigkeit von Unternehmen. Noch hinkt Deutschland im internationalen Vergleich hinterher. Um hier aufzuholen, steht die Förderung von Digitalisierungsprojekten mehr denn je im Fokus.

Der technologische Wandel ist rasant, und das muss in den Förderprogrammen nachvollzogen werden. Denn je höher der Digitalisierungsgrad, desto größer sind die Chancen auf den Geschäftserfolg. Bei der staatlichen Förderung ist also eine Offenheit für alle Technologien, die uns voranbringen und die die Wettbewerbsfähigkeit des Standortes Deutschland verbessern, wichtig.

Beispielsweise finanziert der „ERP-Digitalisierungs- und Innovationskredit“ der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) Digitalisierungs- und Innovationsvorhaben in mittelständischen Unternehmen. Gefördert wird die Digitalisier-

ung von Produkten, Produktionsprozessen und Verfahren. Das Programm „Digital Jetzt“ bietet finanzielle Zuschüsse und soll Firmen dazu anregen, mehr in digitale Technologien sowie in die Qualifizierung ihrer Beschäftigten zu investieren. Inzwischen unterstützen auch viele Bundesländer entsprechende Vorhaben und fördern innovative Unternehmen mit Zuschüssen.

Beispielsweise möchte Bayern mit dem „Digitalbonus Bayern“, als auch Baden-Württemberg mit der „Digitalisierungsprämie Plus“ einfach und effektiv ansässige Unternehmen voranbringen.

Der technologische Wandel ist rasant und betrifft so gut wie jeden Lebensbereich.



STRUKTURFÖRDERUNG

Die Strukturförderung ist ein wesentlicher Baustein für eine nachhaltige Entwicklung von ländlichen Regionen, Städten und Gemeinden. Sie schafft Chancen, fördert Innovationen, sichert Arbeitsplätze und stärkt die Wettbewerbsfähigkeit. Dabei spielt die aktive Beteiligung von Bund, Ländern und Kommunen in Form von Investitionszuschüssen sowie zinsvergünstigten Darlehen eine wichtige Rolle. Durch ein koordiniertes Zusammenspiel dieser Instrumente kann gezielt in strukturschwache Gebiete investiert und somit die Lebensqualität der Bürgerinnen und Bürger nachhaltig verbessert werden. Drei Förderprogramme sind hier von besonders großer Bedeutung.

Die Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (GRW) fördert Investitionsvorhaben der gewerblichen Wirtschaft für Betriebsstätten in strukturschwachen Regionen. Das deutschlandweite Förderprogramm soll so für gleichwertige Lebensverhältnisse und die Sicherung des wirtschaftlichen Wohlstands sorgen. Besonders unterstützt werden kleine und mittlere Unternehmen bei Investitionen in Technologie-, Innovations- und Existenzgründungsvorhaben.

Einen maßgeblichen Anteil zur Zukunftssicherung des Wirtschaftsstandorts Bayern leistet das „Bayerische Regionale Förderprogramm für die gewerbliche Wirtschaft (BRF)“. Über 80 Prozent der bewilligten Fördermittel gehen in den

ländlichen Raum. Im Rahmen der gewerblichen Regionalförderung werden einzelbetriebliche Investitionen gefördert, um die konsequente und kontinuierliche Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit bayerischer Unternehmen zu unterstützen.

Das „Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum (ELR)“ treibt die ganzheitliche Entwicklung der ländlich geprägten Regionen Baden-Württembergs voran. Durch die gezielte Förderung von Projekten in den Bereichen Innenentwicklung/ Wohnen, Grundversorgung, Arbeitsplätze und Gemeinschaftseinrichtungen wird die ausgewogene und dezentrale Struktur des Landes weiterentwickelt.



FAQ

Wie hoch ist unser Aufwand, wenn wir die Spitzmüller AG beauftragen?

Wir sind zwar immer auch auf Ihre Zuarbeit angewiesen, aber wir entlasten Sie bei den administrativen Tätigkeiten und schützen sie vor Fehlern, die zu Problemen mit Ihrer Förderung führen könnten. Zeit sparen Sie auf diese Weise vor allem bei der Erarbeitung der Richtlinien, Prüfung der Restriktionen sowie beim Zusammenstellen der notwendigen Unterlagen vor und während des Projektes. Wenn Sie mit uns zusammenarbeiten, haben Sie den Kopf frei für die Umsetzung Ihres Projektes.

Wann kann ich mit dem Projekt anfangen?

Das ist bei jedem Förderprogramm unterschiedlich. Bei den meisten Programmen – aber nicht immer – können Sie nach Beantragung auf eigenes Risiko beginnen. Wir geben Ihnen auf jeden Fall immer eine verlässliche Info, wann Sie loslegen dürfen.

Wie lange dauert die Antragsausarbeitung?

Das hängt stark mit dem ausgewählten Förderprogramm zusammen. Bei der Antragsaufnahme nennen wir Ihnen einen Termin zur Einreichung, den wir stets einhalten möchten. Das klappt nicht immer. Wir garantieren jedoch, dass wir uns stets an die Einreichungsfristen halten und Sie keine Nachteile haben, wenn Sie ein paar Tage länger warten müssen. Wenn Sie etwas terminkritisches haben, ziehen wir Ihr Projekt natürlich vor, damit Ihnen keine Fördergelder verloren gehen.

Macht es Sinn, direkt ein persönliches Gespräch zu vereinbaren?

Da wir unsere Förderanalyse für Sie kostenfrei anbieten, möchten wir Sie zunächst in einem unverbindlichen Telefonat oder im Rahmen einer Videokonferenz kennenlernen und Ihre Ideen kurz gemeinsam skizzieren, um die Erfolgchancen für Ihr Projekt einschätzen zu können.

Habe ich einen festen Ansprechpartner seitens der Spitzmüller AG?

Ja, Sie haben bei uns immer erfahrene technische und kaufmännische Berater:innen als direkte Ansprechpartner. Da wir sehr viel Wert auf eigenen Nachwuchs legen, kann es sein, dass im Laufe des Projektes ein Nachwuchstalent unterstützend mit eingebunden wird. Ihre Hauptansprechpartner sind immer für Sie erreichbar.

Ab wann spricht man von einem Firmenverbund?

Sobald die Beteiligung bei ≥ 25 Prozent liegt, brauchen wir die Informationen zu den beteiligten Unternehmen, ab > 50 Prozent zu den verbundenen Unternehmen.

Was ist mit dem Honoraranspruch, wenn ein Projekt abgelehnt wird?

Wir arbeiten in der Regel erfolgsorientiert. Das heißt, wenn Ihr Projekt aus technischen Gründen endgültig abgelehnt wird, erhalten wir normalerweise kein Honorar.

Bei spezifischen Projekten arbeiten wir mit einem kleinen Aufwandshonorar, beispielsweise bei zweistufigen Antragsverfahren.



VERANSTALTUNGEN

Veranstaltungen bei Spitzmüller? Aber sicher! Bei uns wird Nachhaltigkeit groß geschrieben. Deshalb haben wir uns zum Ziel gesetzt, Wissen zu vermitteln und Kontakte zu verschaffen. Dafür konzipieren und organisieren wir professionelle Seminare, Workshops und (Kurz-)Vorträge.

Wir möchten Unternehmen, Banken, Finanzierungspartner, Technologieexperten, Wissenschaftler und vor allem Interessierte zusammenbringen. Denn vor jedem zukunftsweisenden Projekt steht ein gemeinsamer Austausch auf Augenhöhe.

Bei uns erhalten Sie Einblicke in aktuelle Förderthemen, zu Neuigkeiten im Bereich Forschung und Entwicklung, aber auch zu „klassischen“ Managementthemen. Ob bei uns vor Ort in Gengenbach oder virtuell in einer Online-Veranstaltung: Wir freuen uns auf Sie!

Was aktuell alles ansteht, sehen Sie auf einen Blick auf unserer Homepage.



Hier geht's zu unseren Veranstaltungen

Bei uns gibt es geballtes Wissen!

Wir halten Sie mit spannenden Workshops, Seminaren und Vorträgen immer auf dem Laufenden!

Folgen Sie uns auf...





Spitzmüller AG
Brambachstr. 12 • 77723 Gengenbach
T 07803/96950
infoespitzmueller.de
www.spitzmueller.de

